

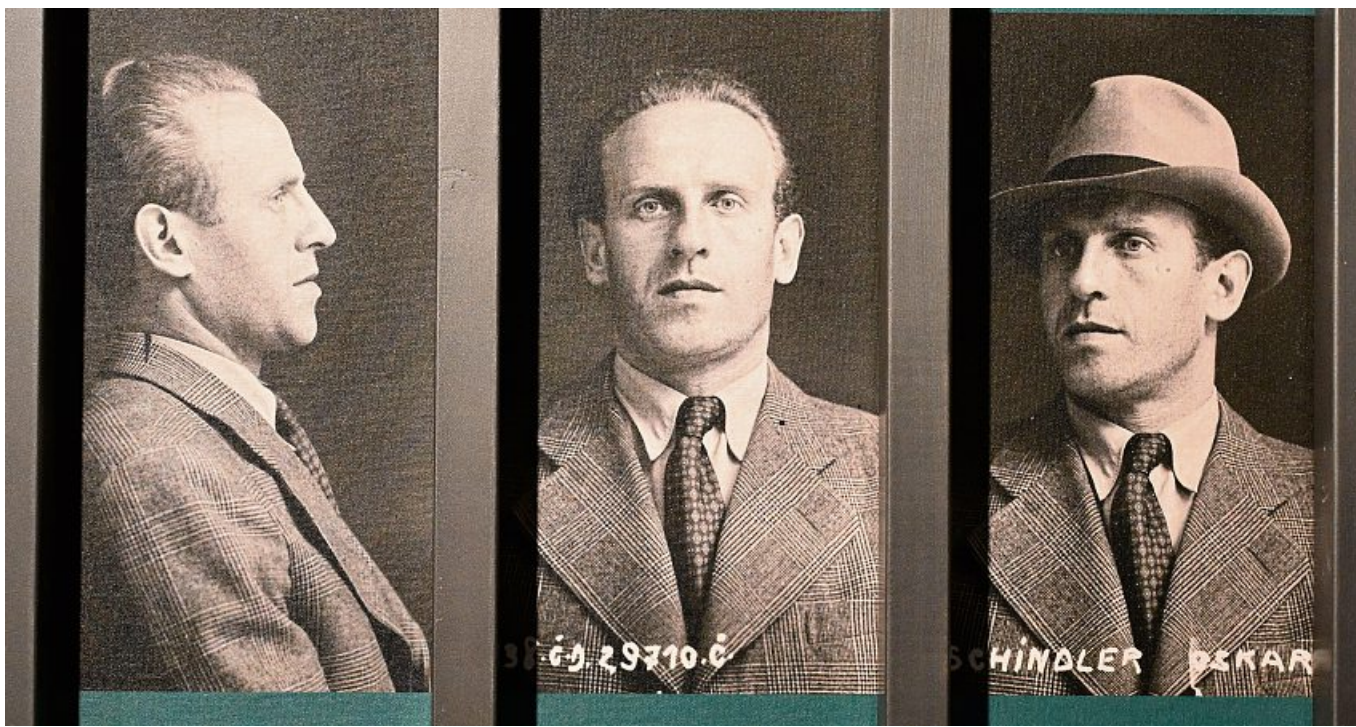
Ein stiller Held

Das Sudetendeutsche Museum erinnert an Oskar Schindler – und zeigt seine berühmte Liste

Am Anfang ist er ein Kriegsgewinnler, wie er im Buche steht. Ein Bonvivant, der gerne prast, die Frauen liebt. Nichts ist zu ahnen von der Heldentat, mit der man den Namen Oskar Schindler (1908-1974) später verbinden wird. 1200 jüdische Menschen rettete er vor den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten. Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ (1993) erzählt die hollywoodreife Geschichte. Aber eben: ausgemüht, verdichtet, inszeniert fürs Kinopublikum. Anlässlich des 50. Todestages

„Wenn Sie Menschen kennen, müssen Sie sich ihnen gegenüber wie Menschen verhalten.“

Oskar Schindler



Ein Lebemann, der Leben rettete: Oskar Schindler (1908-1974).

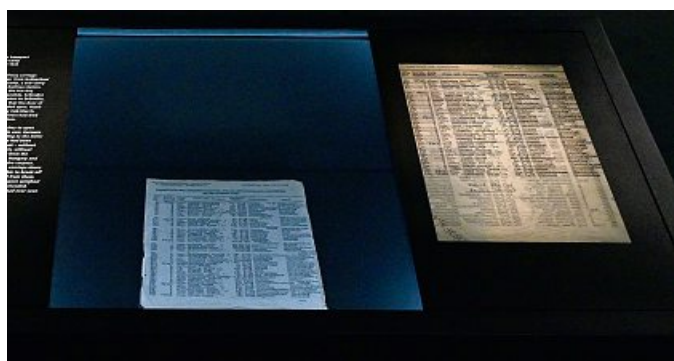
von Schindler am 9. Oktober dieses Jahres hinterfragt das Sudetendeutsche Museum, wie viel Realität und wie viel Fiktion in dem Film stecken; in der sehenswerten Sonderausstellung „Oskar Schindler – Lebemann und Lebensretter“, die bis Herbst läuft.

Die Kuratoren Eva Haupt und Raimund Paleczek haben das Leben des sudetendeutschen Industriellen in mehrere Kapitel aufgefächert. Und zeichnen auf anschauliche Weise nach, wie Schindler zum Helden wurde. Dass er zunächst ganz pragmatisch ökonomisch dachte: Die jüdischen Arbeiter sollten ihm nicht von den Nazis genommen werden. Doch als ihm das Ausmaß der NS-Gräueltaten bewusst wird,



Hollywoodreife Geschichte: Liam Neeson spielte im Jahr 1993 in Steven Spielbergs Film Oskar Schindler. DDP

beginnt Schindler, sein Leben zu riskieren, um das der anderen zu retten. Unsummen an Bestechungsgeldern zahlt er, um die jüdischen Arbeiter



Schindlers Liste: Noch nie wurde dieses Original öffentlich gezeigt. Im Sudetendeutschen Museum steht man bewegt davor angesichts der geretteten Leben, die hinter jedem Namen stehen. ASTRID SCHMIDHUBER (3)

seiner Fabrik in Krakau dem tödlichen Zugriff der Nazis zu entziehen. Engagiert sich für Joint, die in Europa tätige Hilfsorganisation US-amerikani-

scher Juden. Und tut, womit er zum Vorbild wird: Haltung zeigen, dem Grauen trotzen. Das Herzstück der Ausstellung bildet das Original einer



Hörstation: Raimund Paleczek im Sessel, in dem man eine Schindler-Rede hört, gesprochen von Friedrich von Thun.

zweiseitigen Schindler-Liste vom 29. Januar 1945, die noch nie zuvor öffentlich gezeigt worden ist. Darauf die Namen von 81 jüdischen Häftlingen

aus dem Konzentrationslager Golleschau/Golezów, einem Nebenlager des KZ Auschwitz. Spricht man von „Schindlers Liste“, denken die meisten wohl an die mehr als 1000 geretteten Männer und Frauen aus Schindlers Fabrik. Weniger bekannt ist, dass Schindler darüber hinaus die Insassen von mehreren Waggons sogenannter KZ-Auflösungstransporte aufnahm. Tausende Häftlinge fuhrten damals tagelang hungrig und frierend in diesen Zügen in den Tod. Vier Transporte konnte Schindler zu sich

„Wer ein Leben rettet, der rettet die ganze Welt.“

Oskar Schindler

nach Brünnitz umleiten. Dort pflegte seine Frau die ausgemergelten, geschundenen Menschen zurück ins Leben. Explizit würdigt die Schau auch die wichtige Rolle von Emilie Schindler. Die übrigens – eine der vielen spannenden Geschichten, die man hier erfährt – in der Schlusszene in „Schindlers Liste“ zu sehen ist. Am Grab ihres verstorbenen Mannes in Israel.

Die von ihm Geretteten haben sich als „Schindler-Juden“ bezeichnet. 6000 bis 8000 Nachfahren leben heute. Die Saat der Mitmenschlichkeit ist aufgegangen. KATJA KRAFT

Bis 27. Oktober

im Sudetendeutschen Museum, Hochstraße 10, München; Di.-So. 10-18 Uhr.

Leser und Kollegen haben Angst um Autorin Charlotte Link. Die 60-jährige veröffentlichte am Donnerstagabend auf Instagram eine besorgniserregende Nachricht: „Ihr Lieben ... manchmal wirft einem das Leben ganz schön große Steine in den Weg. So groß wie Felsbrocken Wer wüsste das besser als ich, denn ich schreibe darüber, was Menschen zustoßen kann. Unerwartet und ohne dass man etwas falsch gemacht hat.“

Offenbar ist bei Link eine schwere Erkrankung diagnostiziert worden. Das fühle sich „schrecklich an, aber was man schnell begreift ist: Jammern hilft jetzt nichts. Kämpfen ist angesagt.“ Am 21. August erscheint Links neuer Kate-Linville-Thriller „Dunkles Wasser“. Viele Veranstaltungen waren für den Herbst geplant – Lesungen, Signierstunden, die Frankfurter Buchmesse. „Ich hatte mich sehr darauf gefreut. Darauf, euch mein neues Buch persönlich vorstellen zu können. Euch zu treffen. Mich mit euch auszutauschen.“ Doch daraus werde nichts. „Für den ganzen Rest dieses Jahres muss ich sämtliche Termine absagen und mich vollständig auf mich und auf meinen Weg der Heilung konzentrieren. Es tut mir von ganzem Herzen leid.“

Link lebt mit ihrem Lebensgefährten in Wiesbaden. Neben ihren Freunden und ihrem Verlag unterstützten sie auch ihre Hunde, schreibt sie: „Unterschiedlich nie die Heilkraft, die von Tieren ausgeht. Sie ist unermesslich groß, das habe ich oft erlebt. In diesem Sinne: Ich werde gesund und ich komme zurück. So bald wie möglich!“

Leserthema: „Medienkompetenz“

SCHULE
&
BILDUNG

Bereit für die digitale Welt

Wie wichtig Medienbildung in der Schule ist

Mit dem Einzug der künstlichen Intelligenz stehen auch Schulen vor neuen Herausforderungen. Und wenn schon Erwachsene Schwierigkeiten haben, Falschmeldungen und Deep Fakes, also gefälschte Videos, zu erkennen, wie geht es dann erst Kindern? Medienbildung in der Schule könnte sie zumindest darauf vorbereiten.

Studien – und die Realität – zeigen immer wieder, wie schwer es fallen kann, Deep Fakes auch als solche wahrzunehmen. Und die Technologie entwickelt sich weiter. Umso wichtiger sei es, Themen wie digitale Kommunikation oder künstliche Intelligenz bereits in der Schule zu behandeln, erklären Experten. „Wir leben in einer hochkomplexen Welt, die von Medien und Technik geprägt ist“, sagt etwa Schulleiterin Kristin Narr aus Leipzig,



Schon die Kleinen sollten lernen, mit Medien und digitalen Inhalten umzugehen. Foto: PantherMedia/nenadovicphoto@gmail.com

die an der Entwicklung von Lehrmaterialien im Bereich Medienbildung mitgewirkt hat. Medienbildung sei wichtig, doch wo soll sie Platz finden in den vollgepackten Stundenplänen?

Welchen Stellenwert diese einnimmt, sei von Schule zu Schule unterschiedlich, so Narr. Das zeige sich auch an den Lehrkräften. Manche stünden neuen Medien aufgeschlossen gegenüber, andere weniger. Sinnvoll könne deshalb die Unterstützung durch externe Medienpädagogen sein. Sie könnten Lehrkräfte etwa bei pädagogischen Tagen zu Themen wie Cybermobbing oder Fake News unterstützen, sagt Medienbildungsexpertin Hannah Bunke-Emden. Auch Schulleitungen könnten sich bei der Entwicklung der medienbezogenen Aspekte des Schulprogramms unterstützen lassen. ANI

Profi im kaufmännischen Bereich werden

Regelmäßige Kurse in Vollzeit oder berufsbegleitend

Wer möchte fit werden in Buchführung, Marketing, Personalmanagement und Co.? Jetzt kann man in diesen und weiteren kaufmännischen Bereichen zum Profi werden. Egal ob Quereinsteiger, Handwerker, ob mit kaufmännischer Vorbildung oder ohne – ein Einstieg in die Betriebswirtschaft ist mit den Kursen „Kfm. Fachwirt/in (HwO)“ und „Betriebswirt/in (HwO)“ des Bildungszentrums München möglich.

Im Bildungszentrum am Ostbahnhof München starten regelmäßig Tageskurse und berufsbegleitende Kurse, die als Abend- oder Wochenendlehrgänge angeboten werden.

Bei beiden Kursen wird besonderer Wert auf die praxisbezogene Vermittlung der Inhalte gelegt. So können die erlernten Inhalte sofort in der Praxis angewendet werden.

Die Lehrgangsggebühren können bis zu 100 Prozent gefördert werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten alle Absolventen den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 3000 Euro.

Weitere Infos zu Terminen, Kursgebühren und Fördermöglichkeiten gibt es unter Tel. 089/450981-656, per E-Mail an kerstin.wendt@hwk-muenchen.de oder im Internet unter www.hwk-muenchen.de.

Zukunft sichern durch Weiterbildung

In einer sich dynamisch wandelnden Arbeitswelt ist Weiterbildung einer der Schlüsselfaktoren für beruflichen Erfolg und berufliche Sicherheit. Das gelte für Beschäftigte und Arbeitssuchende ebenso wie für Unternehmen, betont die Agentur für Arbeit München. Sie organisiert für alle drei Zielgruppen am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Juni, von 10 bis 16 Uhr im MOC eine Weiterbildungsmesse.

Besucher können dort bei zahlreichen Bildungsanbietern die ganze Palette der

modernen Weiterbildung kennenlernen, Fachvorträge hören und an Workshops teilnehmen. Darüber hinaus präsentieren sich rund 20 Betriebe, die neue Mitarbeiter suchen und offen sind für Quereinsteiger und Weiterbildung.

Organisiert wird die Messe von der Arbeitsagentur zusammen mit ihren Netzwerkpartnern, darunter die Handwerkskammer, die IHK, die vbw, die Landeshauptstadt und der Landkreis München. Der Eintritt zur Messe ist frei.



Weitere Infos unter
www.weiterbildungsmesse-muenchen.de

SCHULVERBUND MÜNCHEN

Kohlstraße 5, 80469 München beim Isartor, Tel. 089/297029 – 293333



Isar-Gymnasium

Huber-Gymnasium

Isar-Realschule Huber-Realschule

Isar-Wirtschaftsschule

Isar-Grundschule Isar-Mittelschule

Isar-Fachoberschule

Unsere Idee macht Schule – Für jeden Schüler die richtige Schule
www.schulverbund.de

Ferienwerkstatt

5 Berufe in 5 Tagen – für Jugendliche ab 13 Jahren!

Für jedes Talent gibt es den passenden Beruf - finde heraus, was zu dir passt und komm in die Ferienwerkstatt!

Termin: 29. Juli - 2. August 2024
Montag - Freitag, 9.00 - 15.00 Uhr,
Gebühr: 50,00 Euro inkl. Material und Brotzeit

Info: Alle Infos und die Anmeldung findest du unter www.ferien-werkstatt.de!

Bildungszentrum München
Mühlhofstraße 6 • 81671 München
Telefon 089 450981-655
www.hwk-muenchen.de/muenchen
monika.stetter@hwk-muenchen.de

Handwerkskammer
für München und Oberbayern